Gesundheitscheck für Bayerns Waldbäume

20. Juli 2017

München – Auch in diesem Jahr überprüft die Bayerische Forstverwaltung wieder den Gesundheitszustand der bayerischen Wälder. Wie Forstminister Helmut Brunner mitteilte, sind dazu bis Anfang August 29 speziell geschulte Försterinnen und Förster landesweit unterwegs. Ausgerüstet mit Fernglas, Computer und speziellen Messgeräten kontrollieren sie an mehr als 250 Inventurpunkten Laub und Nadeln von rund 11.000 Waldbäumen. Zusätzlich werden Schäden durch Pilz- oder Insektenbefall sowie Sturm, Hagel und Trockenheit erfasst. Die Aufnahmepunkte sind auf einem systematischen Raster gleichmäßig über Bayern verteilt. Damit lassen sich über den Zustand der häufigsten bayerischen Baumarten statistisch ab-gesicherte Aussagen treffen. Im Anschluss an die Aufnahmen wertet die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) in Freising die erhobenen Daten aus. Die Ergebnisse werden im Herbst dem Bayerischen Landtag vorgestellt und im Internet veröffentlicht.

Die jährliche Kronenzustandserhebung ist Bestandteil des langfristigen forstlichen Umweltmonitorings in Bayern und wird von der Forstverwaltung seit über 30 Jahren durchgeführt. Laut Brunner liefern die Erkenntnisse aus den Aufnahmen wichtige Hinweise zur Waldbewirtschaftung, etwa zum Anbaurisiko bestimmter Baumarten in Zeiten des Klimawandels oder zur Verbreitung von Schädlingen.

Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers